

Nürnberg. Bewegte Geschichte(n). Eröffnung der neuen Dauerausstellung

Es ist soweit: Die Dauerausstellung des Stadtmuseums im Fembo-Haus ist ab 23. Februar 2024 wieder vollständig für das Publikum geöffnet und präsentiert sich im 3. und 4. Obergeschoss in rundum erneuertem Gewand. Möglich wurde die Umgestaltung durch eine großzügige Anschubfinanzierung der Theo und Friedl Schölller-Stiftung über 1 Million Euro.

Impuls durch großzügige Spende

Anlass für die Erneuerung des Stadtmuseums im Fembo-Haus hat eine Großspende der Theo und Friedl Schölller-Stiftung gegeben: Zum 100sten Geburtstag Theo Schöllers am 18. Juni 2017 wurden 1 Million Euro „Jubiläumsförderung“ ausgelobt, die den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt zugutekommen sollten. Den Zuschlag erhielt das Konzept zur Erneuerung des Stadtmuseums im Fembo-Haus, das – so waren sich Stiftungsvorstand und Stiftungsrat sicher – auch im Sinne des Stifters Theo Schölller gewesen wäre.

Der Eispionier, erfolgreiche Unternehmer und Ehrenbürger der Stadt Nürnberg Theo Schölller hat sich früh auch als Mäzen einen Namen gemacht. Bereits in der Nachkriegszeit wurde mit den Bucher Sälen auf dem Gelände der Firma breiter Raum für kulturelle Veranstaltungen geschaffen. Förderschwerpunkte bildeten später neben der Medizin und den Wirtschaftswissenschaften auch Projekte im Bereich der Bildung. Das soziale und kulturelle Engagement mündete 1988 in die Gründung der Theo und Friedl Schölller-Stiftung.

Das Stadtmuseum im Fembo-Haus hat der Jubiläumsförderung als wichtige Impulse die verbesserte Besucherfreundlichkeit, den Einsatz moderner, innovativer Technologien und die Öffnung des Museums für neue Zielgruppen zu verdanken.

Kontakt:

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hirschelgasse 9-11
90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 2 31-54 20
Fax: 09 11 / 2 31-1 49 81
presse-museen@stadt.nuernberg.de

Stadtmuseum im Fembo-Haus
Burgstraße 15
90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 2 31-25 95
Fax: 09 11 / 2 31-25 96
stadtmuseum-fembohaus@stadt.nuernberg.de

museen.nuernberg.de

museen der stadt nürnberg

Das Projekt

Zu den 1 Million Euro Förderung der Theo und Friedl Schöller-Stiftung hat die Stadt Nürnberg nochmals 700.000 Euro hinzugegeben und eine Kuratorenstelle geschaffen. Dies ermöglichte die Neugestaltung von zwei Stockwerken auf einer Fläche von rund 400 Quadratmetern – was in etwa einem Drittel der Dauerausstellung des Stadtmuseums entspricht. Thematisch umfasst dieser Bereich einen Auftakt in die bewegte(n) Geschichte(n) Nürnbergs und die Formierung der Stadt in der Frühen Neuzeit – und schlägt bewusst Brücken in die Moderne. Im Rahmen der Erneuerung wurden ein neues Leitsystem zur Besucherführung und ein neuer Medienguide entwickelt, historische Einbauten und zentrale Objekte der Dauerausstellung restauriert, besonders aber neue Angebote geschaffen, die das Museum für weitere Zielgruppen öffnen und den Besuch attraktiv und einladend gestalten.

Die letzte Erneuerung des Stadtmuseums liegt bereits ein Vierteljahrhundert zurück: Sie wurde im Jahr 2000 abgeschlossen. Seitdem haben sich die Ansprüche an ein modernes Museum, aber auch an die Darstellung der Nürnberger Stadtgeschichte tiefgreifend verändert. Heutige Stadtmuseen verstehen sich als innovativ, partizipativ, offen für ein diverses Publikum, barrierefrei, kinderfreundlich und nachhaltig, vor allem aber auch als Orte, an denen sich Besucherinnen und Besucher gerne aufhalten.

Auch inhaltlich werden neue Akzente gesetzt: Die Dauerausstellung stellt die Entwicklung der Stadt bewusst bereits beim Auftakt rund um das historische Stadtmodell von 1935-1939 über den historischen Altstadt kern und die reichsstädtische Zeit hinaus dar. Sie zeichnet die Bedeutung von Handel und Handwerk seit Dürers Zeiten über Europa hinaus nach und veranschaulicht sie mit den herausragenden Objekten der Kunstsammlungen. Jüdisches Leben wird als integraler Teil der Stadtgeschichte sichtbar gemacht – beispielsweise in der „Nürnberger Küche“ aus dem ehemaligen Anwesen von Max Pickert, der die heutige Museums-idee begründet hat.

Das Stadtmuseum im Fembo-Haus erfüllt hier die Funktion eines zentralen Anlaufpunkts, der einführt, eine Übersicht bietet und für einzelne Themenschwerpunkte an weitere Einrichtungen des Museumsverbands verweist. So erfahren beispielsweise die Geschichte der Industrialisierung und der Aufstieg Nürnbergs zur Wirtschaftsmetropole eine Vertiefung im Museum Industriekultur. Die NS-Zeit und deren Aufarbeitung sind Schwerpunkt des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände und des Memoriums Nürnberger Prozesse.



Das Renaissancehaus im Ausstellungsparcours

Das Fembo-Haus bietet mit seiner vielfrequenzierten Lage in der Altstadt zwischen Rathaus und Burg nicht nur einen höchst geeigneten Anlaufpunkt, um Stadtgeschichte darzustellen. Es ist auch selbst Zeugnis von Stadtgeschichte und Baudenkmal. 1596 durch den niederländischen Kaufmann Philipp von Oyrl errichtet, wurde seine Ausstattung fortwährend ergänzt und verdient deshalb im Ausstellungsparcours besondere Aufmerksamkeit. Hierzu zählt der Tanzsaal im 3. Obergeschoss mit seinen jüngst restaurierten Deckengemälden aus dem 17. Jahrhundert, zu dessen Betrachtung ein eigens angefertigtes Sitzmöbel einlädt. Mit Hilfe von Schablonen können die Szenen aus Ovids „Metamorphosen“ leichter erfasst werden.

Die für den Innenhof prägenden Balustraden wurden aufwendig restauriert. An einer im Raumensemble gut sichtbaren Stelle wurde die ursprüngliche Bemalung des Fachwerks rekonstruiert. Hier ist nun eine Leseecke eingerichtet, die Wissbegierigen und Kindern weiteren Lesestoff zur Stadt- und Kulturgeschichte Nürnbergs bietet. Dank gebührt hier dem Förderverein Kulturhistorisches Museum Nürnberg e.V., der die Anschaffung der Bücher monetär wie ideell unterstützt hat.

Die Dauerausstellung lädt die Besucherinnen und Besucher an mehreren Stellen dazu ein, den Ausblick aus den Fenstern auf die Altstadt in Verbindung mit den Themen zu bringen, die im Museumsinneren gezeigt sind: So ergeben sich bewusst gesetzte ästhetische wie inhaltliche Bezüge zwischen dem Rathaus und der Ausstellungseinheit zum Nürnberger Rat, aber auch zu den Stadtmodellen, die den Auftakt bilden.

Highlights

Zu den Highlights der neuen Dauerausstellung zählen die technischen Neuerungen, die einen individuellen Zugang zur Stadtgeschichte, Sensibilität für Modelle und Vertiefungsmöglichkeiten schaffen wollen.

Das große Altstadtmodell, das traditionell den Auftakt zur Dauerausstellung bietet, lässt sich in einem Kameraflug aus nächster Nähe erkunden. Besucherinnen und Besucher können hierbei frei navigieren, eine von 32 ausgesuchten Sehenswürdigkeiten ansteuern oder sich medial durch das Modell führen lassen. Die Technik hierfür wurde eigens von der Firma böing gestaltung in Zusammenarbeit mit tecton GmbH entwickelt. Ein besonderer Schwerpunkt der inhaltlichen Erfassung liegt in der Sensibilisierung für den Modellcharakter: Eingehend wird dargestellt, welche Sichtweise dieses und ein anderes Stadtmodell aus dem 17. Jahrhundert vermitteln. Besondere Aufmerksamkeit erhält die schmerzlichste Leerstelle, der Ort der ehemaligen Hauptsynagoge.



Drei Ferngläser, die den Ausblick aus dem Fenster in Richtung Rathaus und Markt eröffnen, laden zu einer Zeitreise in vergangene Epochen ein. Mittels Augmented Reality wird die reale Stadtansicht von historischen Animationen überblendet: Über den Dächern rauchen Schornsteine, Kutschen fahren durch die Gassen und Hakenkreuzfahnen am Rathaus künden von der NS-Herrschaft.

Die Dauerausstellung erzählt Stadtgeschichte anschaulich anhand herausragender Objekte der eigenen städtischen Kunst- und kulturgeschichtlichen Sammlungen. Interaktive Medienstationen unterstützen dabei, einen modernen Zugang zu den historischen Exponaten und den thematischen Kontexten zu schaffen.

Zu den Highlights zählt eine neue Hands-On-Station zum Nürnberger Handwerk, die in Zusammenarbeit mit dem Kunst- und Kulturpädagogischen Zentrum der Museen in Nürnberg (KPZ) entwickelt wurde. Das „Handwerksrad“ ermöglicht die Zuordnung von Handwerkern zu den von ihnen geschaffenen Produkten. Ergänzend zeigt eine Karte, wo sie sich in der Nürnberger Altstadt angesiedelt hatten.

Eine Medienstation zum Nürnberger Rat informiert interaktiv über seine historischen Anfänge und heutigen Aufgaben. In einem Quiz können Besucherinnen und Besucher das eigene Wissen spielerisch erproben. Das Angebot richtet sich ganz bewusst auch an Schulklassen.

Die Themen der Dauerausstellung werden um moderne Perspektiven ergänzt – etwa in einer Ausstellungseinheit zum Handel, der bereits in der Frühen Neuzeit von Nürnberg aus nicht nur sprichwörtlich „in alle Welt“ führte: So gelangten Objekte aus Messing nach Westafrika, wo das Metall unter anderem in Skulpturen eingearbeitet wurde. Druckgrafiken Dürers wurden am Hof des Moguls im heutigen Indien rezipiert, wo sie als Werke des „Meisters aus Franken“ firmierten.

Der für ein Geschichtsmuseum außergewöhnliche Fundus an Kunstwerken wurde um Objekte erweitert, die nicht allein in ihrer historischen Bedeutung, sondern auch ästhetisch herausragen – von dem sogenannten Vitzliputzli, dessen Herkunft im früheren Aztekenreich vermutet wird und das bereits im Metropolitan Museum of Art in New York ausgestellt war, über den „Fingerhutpokal“ der Nürnberger Schneiderinnung bis zu Fragmenten der Fresken des großen Rathaussaals.

Neuer Medienguide

Besucherinnen und Besucher können die neue Dauerausstellung mit einem Medienguide erkunden, der nun auch auf mobilen Endgeräten nutzbar ist. Beim Rundgang bietet er einen roten Faden und Raum für individuelle Vertiefungen zu ausgewählten Themen und Objekten.

Vor Ort steht kostenloses WLAN für die Nutzung des eigenen Smartphones zur Verfügung. Alternativ gibt es an der Museumkasse einige Leihgeräte.



Der Kinder-Trail

Für die jüngsten Besucherinnen und Besucher wurde ein neuer Kinder-Trail entwickelt. Geführt werden sie vom antiken Gott Merkur, der prominent am Treppenaufgang thront. An verschiedenen Stationen finden sich Karten mit spannenden Infos und Rätseln zu ausgewählten Objekten.

Der Kinder-Trail ist kostenlos, das Material ist an der Museumskasse erhältlich.

Ausblick

Mit der jetzigen Etappe, die rund ein Drittel der Dauerausstellung, ein neues Leitsystem und einen neuen Medienguide umfasst, ist ein erster großer Schritt zur Steigerung der Attraktivität des Stadtmuseums getan. Weitere zwei Drittel der Dauerausstellung und eine Teilsanierung sind in Vorbereitung.

Bedeutende Verbesserungen in der Infrastruktur verspricht die Sanierung eines Teils des Hauses, die derzeit mit dem Hochbauamt und einem Architektenteam in Vorbereitung ist. Zu den vorgesehenen Maßnahmen zählen ein neuer Cafébereich, die Erschließung der Terrasse im Hof, eine neue Garderobe im Keller und der Einbau von Photovoltaik auf dem Dach.

In der Gestaltung der Dauerausstellung geben in den übrigen Stockwerken historische Ausstattungen, Einbauten und Kunstwerke thematische Impulse, an die die Erzählung weiterer Etappen und Aspekte der Stadtgeschichte anknüpfen kann, zum Beispiel das „Schöne Zimmer“ aus dem Pellerhaus, Joachim von Sandrarts berühmtes „Friedensmahl“ und der Schwedische „Weinlöwe“, die Werke der klassischen Moderne aus der früheren städtischen Galerie und die Geschichte von Frauen.

Gestaltung und Sanierung werden hier idealerweise Hand in Hand gehen, so dass Ende 2027 ein rundum erneuertes Stadtmuseum im Fembo-Haus eröffnen kann.



PROJEKT BETEILIGTE

Museen der Stadt Nürnberg

Projektleitung: Dr. Evelyn Reitz

Idee, Konzeption: Dr. Thomas Schauerte, Dr. Evelyn Reitz, Jana Stolzenberger

Kuratorin: Jana Stolzenberger

Ausstellungstechnik, Aufbau: Thomas Münchmeier, Martin Ammon, Reiner Maisch, Oliver Groß

Kunst- und Kulturpädagogisches Zentrum der Museen in Nürnberg (KPZ)

Kinder-Trail: Dr. Regina Rüdibusch

Hands-On-Station „Handwerk“ und Medienstation zum Nürnberger Rat:
Dr. Gesa Büchert

Gestaltung

Gestaltung: tecton GmbH

Ausstellungsbau: Harmoge srl

Mediengestaltung: böing gestaltung

Grafik: AKOS Grafikdesign & Werbetechnik

Restaurierungen

Anja Eichler, Nürnberg

Eva-Charlotte Pridöhl, Nürnberg

Leihgeber

Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg

Förderer

Theo und Friedl Schöller-Stiftung: 1 Million Euro

Förderverein Kulturhistorisches Museum Nürnberg e.V.: Bücher für die Leseecke, Zuschuss zum Ankauf des Gemäldes „Begrüßungsszene“ im Rathaus von Paul Ritter

Und viele andere mehr!



PRESSEKONFERENZ: ABLAUF

Teil 1: Barockvestibül, 2. Obergeschoss

Begrüßung

Dr. Thomas Eser, Museen der Stadt Nürnberg, Direktor
Dr. Evelyn Reitz, Museen der Stadt Nürnberg, Projektleiterin

Statement 1

Marcus König, Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg

Statement 2

Prof. Dr. Julia Lehner, Bürgermeisterin der Stadt Nürnberg

Statement 3

Theo und Friedl Schöller-Stiftung, vertreten durch:
Rainer Hattenberger, Vorstand
Henning von der Forst, Vorsitzender des Stiftungsrats
Dr. Günther Beckstein, Bayerischer Ministerpräsident a. D. und
Repräsentant der Schöller-Stiftungen

Im Anschluss haben Journalistinnen und Journalisten die Gelegenheit,
Fragen zu stellen.

Teil 2: Dauerausstellung, 3. und 4. Obergeschoss

Durchschneiden des roten Eröffnungsbands

Marcus König, Prof. Dr. Julia Lehner, Dr. Günther Beckstein, Rainer
Hattenberger und Henning von der Forst, 3. Obergeschoss, Raum 3.1, vor
dem „Handwerksrad“

Geführter Rundgang durch die Dauerausstellung

Dr. Evelyn Reitz, Start im 4. Obergeschoss, Raum 4.1

Möglichkeit für individuelle Rundgänge und Interviews

Dr. Thomas Eser, Direktor der Museen der Stadt Nürnberg
Dr. Evelyn Reitz, Projektleiterin „Erneuerung des Stadtmuseums“
Jana Stolzenberger, Kuratorin
Fanny Belling, Gestalterin (Gesamtprojekt), tecton GmbH
Dirk Böing, Gestaltung (Ausstellungsmedien), böing Gestaltung
Dr. Regina Rüdibusch, Museumspädagogin KPZ
Thomas Münchmeier, Museumstechniker Fembo-Haus



22.02.2024



Seite 8 von 9

AKTIONSTAG

Zur Feier der neuen Dauerausstellung findet ein Aktionstag für die ganze Familie statt. Ein vielfältiges Programm lädt dazu ein, das Museum neu kennenzulernen und auch selbst aktiv zu werden.

Termin

Sonntag, 3. März 2024, 10-18 Uhr

Programm

- | | |
|-----------------|---|
| 10-18 Uhr | Livespeaker beantwortet Fragen des Publikums
Spannender Kinder-Trail |
| 10.30-17.30 Uhr | Button-Werkstatt für Groß und Klein |
| 11 Uhr | Kuratorinnenführung durch die Dauerausstellung
mit Jana Stolzenberger M.A. |
| 14.30-15.30 Uhr | Familienführung durchs Museum |
| 15.30-16.30 Uhr | Das Nürnberger Stadtmuseum – Ein (neuer) Rundgang
zum Kennenlernen |

Eintritt

Der Museumseintritt sowie die Teilnahme am Programm sind an diesem Tag kostenfrei.



22.02.2024



Seite 9 von 9

INFORMATIONEN KOMPAKT

Neu

ab 23. Februar 2024

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag 10-17 Uhr
Samstag und Sonntag 10-18 Uhr

Eintritt

7,50 Euro regulär
2,50 Euro ermäßigt
Am Aktionstag ist der Eintritt kostenfrei.

Kontakt

Stadtmuseum im Fembo-Haus
Burgstraße 15
90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 2 31-25 95
stadtmuseum-fembohaus@stadt.nuernberg.de
stadtmuseum-fembohaus.de

Anfahrt

Buslinie 36: Haltestelle Burgstraße
U1: Haltestelle Lorenzkirche (Ausgang Hauptmarkt)

Hinweise

Im Pressebereich unserer Website stehen diese Presseinformation sowie Fotos zum Download bereit:

<https://museen.nuernberg.de/fembohaus/presse/pressematerial/>

Weitere Informationen erhalten Sie auch bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Museen der Stadt Nürnberg unter Telefon 09 11 / 2 31-54 20.

